

# Calwer Wochenblatt

№ 69.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Abrechnungsbilanz beträgt im Quart und in nächster  
Ausgabe 9 Pfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 11. Juni 1901.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10  
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Quart  
außer Quart M. 1.25.

## Amthche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission, betreffend die Prämierung ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen im Jahr 1901.**

Im Laufe dieses Jahres werden Prämierungen ausgezeichneter Zuchtpferde und Fohlen stattfinden:

- I. Für Pferde des Landchlags:
    - 1) in Langenburg am Dienstag den 2. Juli d. J.
    - 2) in Ehingen am Samstag, den 6. Juli d. J.
    - 3) in Tettnang am Montag, den 8. Juli d. J.
  - II. Für Pferde des kaltblütigen Schlags:
    - in Geislingen am Freitag den 5. Juli d. J.
- Für diese Prämierungen sind vorbehaltlich einzelner durch die tatsächlichen Verhältnisse gebotener Verschiebungen, folgende Summen zu Preisen bestimmt:

- A. in Langenburg: für Zuchtstuten und Stutfohlen im Alter von 2—4 Jahren, sowie für Familien 3000 M.
- B. in Ehingen: für Zuchtstuten und Stutfohlen im Alter von 2—4 Jahren, sowie für Familien 6800 M.
- C. in Tettnang: für Zuchtstuten und Stutfohlen im Alter von 2—4 Jahren, sowie für Familien 5000 M.
- D. in Geislingen: für Zuchtpferde 1200 M., für Stuten und Stutfohlen im Alter von 2 bis 4 Jahren 3000 M., zusammen 4200 M.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission vom 25. Mai d. J. (Staatsanzeiger Nr. 127 Beilage und Landw. Wochenbl. Nr. 23) hingewiesen.  
Calw, 6. Juni 1901.

K. Oberamt.  
Boelter.

## Bekanntmachung.

Zufolge des Erlasses der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 4. ds. Mts. Nr. 6657 sind die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter für den Oberamtsbezirk Calw mit Wirkung vom 1. Januar 1902 ab bis auf Weiteres in folgender Weise festgesetzt worden:

Gemeinden des Oberamtsbezirks	Männl. Personen		Weiblich. Personen	
	über 16 Jahre	unter 16 Jahre	über 16 Jahre	unter 16 Jahre
Calw	2 50	1 70	1 40	1 10
die übrigen Gemeinden	2 40	1 50	1 40	1 10

Calw, den 8. Juni 1901.

K. Oberamt.  
Stv. Amtm. Münz, gef. Stv.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 10. Juni. Gestern nachmittag um 12 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Dasselbe brachte reichlichen Regen, aber auch Hagel. In Javelstein fielen große Schlossen und beschädigten Bäume und Früchte; doch ist der Schaden nicht allzugroß. Die Heuernte hat hier angefangen, in den Landgemeinden wird damit noch zugewartet, da die Regen der letzten Wochen das Wachsen des Bodengrases sehr begünstigten. Die Quantität wird größer werden, als man ursprünglich erwartet hatte. Mit dem Erzen der Angersen wird nun begonnen; der gestrige Regen kommt diesem Feldgeschäft sehr zu statten. Die Halmfrüchte stehen im allgemeinen schön, besonders gut haben sich noch die Sommer-

früchte, namentlich der Haber entwickelt. Was die Obstansichten betrifft, so wird der Ertrag an Äpfeln sehr gering sein, dagegen giebt es ziemlich Birnen und eine große Menge Zwetschgen. Es ist somit für unsere Gegend ein befriedigender Jahrgang in Aussicht zu nehmen.

\* Calw, 10. Juni. Am gestrigen Sonntag herrschte ein sehr starker Fremdenverkehr hier. Der Abendzug nach Stuttgart brachte 3 Maschinen zur Beförderung der großen Zahl von Personen, welche das Nagoldthal besuchten. Von Stuttgart waren eingetroffen der Pauluskirchenchor und die Ortsgruppe des schwäbischen Albvereins und von Cannstatt ebenfalls ein Kirchenchor in der Stärke von je über 100 Mitgliedern. Diese Vereine besuchten teils Tettnang und Javelstein, teils Liebelszell, Hirsau und Calw. Außerdem hatten sich noch andere kleine Vereine und sehr viele Touristen eingefunden. Der Verkehr war weit stärker als an Pfingsten.

Stuttgart, 7. Juni. Heute abend fand im Festsaal der Lieberhalle die Hauptprobe der Festaufführungen zur 400jährigen Jubelfeier der Stuttgarter Schützengilde statt. In acht lebenden Bildern wurden die markierten Epochen und die geschichtliche Entwicklung der Gilde vom Jahre 1500 bis heute zu mustergültiger herrlicher Darstellung gebracht. Erstes Bild: Uebergabe des herzoglichen Freibriefs (1500). Zweites Bild: Herzog Ulrich thut beim 1. großen Freischießen der Armbrüstergesellschaft und der jungen Büchsenjünger-gesellschaft den 1. Schuß (10. August 1501). Drittes Bild: Götze von Verlichingen übergiebt dem Schneider Hans Sindelfinger von Stuttgart den in Adeln gewonnenen aber vorenthaltenen Preis (1511).

## Feuilleton.

### Sin Mädchenschicksal.

Frei nach dem Englischen von A. W. Endl.

(Fortsetzung.)

„Vergieb, o vergieb mir, Jane!“ hat er wieder. „Es war mein eigener, trüber Zustand, welcher mich so hart machte; mein eigener Schmerz verwundete Dich und machte mich blind. Jane, hast du vergessen —“ mit ausgestreckten Händen und unendlicher Zärtlichkeit in den Augen, trat er näher — „hast du vergessen, was wir einst hofften, einander zu sein? Denkst Du, unser Zusammentreffen hat mich nicht geschmerzt? Jane, mein Liebling, hörst Du? Jane, was ist Dir?“ Sie hatte sich langsam erhoben und zog sich von ihm zurück, ihn mit entsetzten Blicken ansehend, die Hände weit vorgestreckt, wie um ihn fern von sich zu halten.

„Was ist Dir?“ fuhr er fort. „Bist Du mir noch böse wegen der scharfen Worte von gestern? O, Geliebte, vergieb mir! Sieh, ich war toll vor Aerger, Du erscheinst so unberührt, und ich wollte ein Gefühl für mich in Dir erwecken, selbst wenn es Haß wäre. Aber Du willst mich nicht hassen, mein Lieb!“ rief er leidenschaftlich, sie in seine Arme fassend und zärtlich in ihr trauriges, flehendes Gesicht schauend. „Du wirst mir verzeihen; denn ich liebe Dich trotz alledem, liebe Dich unverändert, und nur die Tiefe meiner Liebe machte mich so hart und mitleidslos.“

„Ihre Liebe?“ wiederholte sie leise mit erschrecktem Tone, ihre Hände festig gegen seine Brust pressend, um ihn von sich fernzuhalten, während ihr Herz zum Zerspringen klopfte, in einer wilden Freude, welcher sie beinahe erlag.

„Ja, meine Liebe!“ antwortete er mit leuchtenden Augen und einer tiefen

Zärtlichkeit in seiner Stimme, indem er sie so fest an sich drückte, daß sie das heftige Klopfen seines Herzens an ihrer Brust fühlte. „Ich habe Dich immer und immer geliebt, Jane, obgleich ich alles versuchte, Dein Bild aus meinem Herzen zu reißen; ich konnte es nicht, mein Lieb! Während des ganzen Jahres warst Du mein einziger Gedanke, und seit ich Dich hier im Herbst sah, ist die ganze alte Liebe mit voller Macht zurückgekehrt.“

„Die alte Liebe!“ wiederholte sie, ihre Augen groß und voll Angst und Entsetzen auf ihn geheftet. Dann plötzlich durchschallte ein lautes, bitteres Lachen das stille Zimmer, welches ihn tief ins Herz schnitt.

War sie denn von Sinnen? Alices Bräutigam, in kurzem deren Gatte, war hier bei ihr, sprach zu ihr von Liebe, hielt sie in seinen Armen, sah auf sie nieder mit diesen Augen voll Zärtlichkeit! Das war zuviel! Das Zimmer drehte sich rund herum, ein wildes Brausen und Rauschen tönte in ihren Ohren, das Sehen verging ihr vollständig, und der schöne Mädchenkopf fiel schwer und bewußtlos auf des jungen Mannes Brust.

„Jane, mein Liebling, sprich, sage ein einziges Wort!“ flüsterte Sir Harry besorgt und zärtlich.

Der Ton mehr als die Worte brachten das Mädchen zur Besinnung. Für einen Augenblick siegte ihre innige Liebe, und sie überließ sich dem großen Glück. Dann aber erinnerte sie sich der Wirklichkeit. Er war freilich zu ihr zurückgekehrt, aber er war nicht frei, war Alice's Bräutigam.

Sie entwand sich seinen Armen, und indem sie ihn mit einem traurigen Blick betrachtete, sagte sie leise, aber klar und fest: „Habe ich es wirklich um Sie verdient, daß Sie so gegen mich handeln? Vor langer Zeit habe ich Ihnen das Recht gegeben, mich zu beleidigen, aber ich glaubte nicht, daß Sie eine Schmach wie diese mir zufügen würden.“

Verwundert, erschreckt starrte der junge Mann sie an, unfähig, auch nur



Viertes Bild: Herzog Ludwig führt seine Gemahlin, die Markgräfin Dorothea Ursula, von Baden heim und wird beim Schießhaus am Büchsenthor von den Schützen empfangen (1575). Fünftes Bild: Freischießen der Schützenkompanie. Der Administrator Friedrich Karl schießt und stiftet den Schwanenbecher (1682). Sechstes Bild: Grundlegung des neuen Schützenhauses am Büchsenthor (1716). Siebtes Bild: Wiedereinzug des Herzogs Karl in Stuttgart (1775). Schlusssbild: Huldigung. — Der Willkommgruß und der im Programm den einzelnen Bildern erläuternd beigegebene poetische Text ist von Dr. Otto Schanzbach, kgl. Hofbibliothekar, in schwungvollen Versen verfaßt. Die Bilder sind mit historischer Treue und verständnisvollem Eingehen auf die Details unter scharfer Hervorhebung des jeweiligen Kerns des Einzelbildes großartig aufgefäht und durchgeführt. Die sämtlichen Kostüme zeigen bei herrlicher Farbenpracht große Eleganz und reiche Abwechslung entsprechend den einzelnen scenischen Darstellungen. Die Musik stellt die Premsche Kapelle. (Schw. B.)

Stuttgart, Engros-Markt bei der Markthalle am 8. Juni: Kirichen 18—25  $\frac{1}{2}$ , Prestlinge 40—60  $\frac{1}{2}$ , pr.  $\frac{1}{4}$  Rg. Preise in Berlin. Engros-Markt in den Zentralhallen am 7. Juni: Kirichen, Gubener 23—30  $\frac{1}{2}$ , Heidelberger 30—40  $\frac{1}{2}$ , pr.  $\frac{1}{4}$  Rg.

Die vor 2 Jahren vom Württemb. Obstbauverein in's Leben gerufene Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung hat ihre Arbeit für die Saison mit der Ausgabe von Berichten über die bevorstehende Kirichenernte, wieder in vollem Umfange aufgenommen. Die Vermittlung geschieht bekanntlich unentgeltlich. Erwünscht ist, daß besonders größere Konsumenten ihren Bedarf an Spätobst (Apfel und Birnen) jetzt schon anmelden. Ueber die segensreiche Thätigkeit der Vermittlungsstelle im letzten Jahre haben wir f. Bt. berichtet.

Berlin, 7 Juni. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß betreffend die Stiftung einer Denkmünze für die an den kriegerischen Ereignissen in Ostasien beteiligten gewesenen deutschen Streitkräfte. Die Denkmünze wird in zwei Exemplaren und zwar aus Bronze und aus Stahl hergestellt. Erstere erhalten u. A. alle Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Beamten und Mannschaften der nach Ostasien entsandten oder bei Beginn der kriegerischen Ereignisse dort bereits anwesenden deutschen Streitkräfte, ferner alle Personen nicht chinesischer Nationalität welche zur Zeit der kriegerischen Ereignisse der Gesandtschaft in Peking oder dem Consulat in Tientsin angehört haben, desgleichen die Mitglieder der deutschen Schutztruppen in Peking und Tientsin, welche bei den Ereignissen thätig geworden sind. Zur Verleihung der Denkmünze aus Stahl werden Vor-

schläge erwartet. Die Denkmünze zeigt auf der Vorderseite einen Adler, der einen Drachen unter seinen Fängen hält, auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der Münze aus Bronze die Inschrift: den siegreichen Streitern 1900—China—1901, bei derjenigen aus Stahl: Verdienste um die Expedition nach China.

Berlin, 7. Juni. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Barcelona: Als gestern der Fronleichnamzug die Straße Pomicorio de San Francisco passierte, fiel von einem Balkon brennendes Papier herab. Die Leute, eingedenk der Katastrophe von 1895, wo zwei Bomben auf die Prozession geschleudert wurden, liefen auseinander. In dem entstehenden Gedränge wurden viele hundert Menschen verwundet. Alle umliegenden Straßen waren mit Fächern, Schleiern, Hüten und Sonnenschirmen überfüllt. Hunderte von Damen wurden ohnmächtig. Kinder wurden mit Füßen getreten, da alles wie wahnsinnig floh. Die Seminaristen zeichneten sich durch wilde Flucht aus. In einigen Gassen wurde die Monstranz ausgepiffen.

Berlin, 7. Juni. Dem Londoner Bureau Laffan wird aus Kapstadt gemeldet: General French hat um eine starke Vermehrung der berittenen Soldaten gebeten, damit er in der Kap-Kolonie operieren kann. Er erklärt ferner, daß er keinen Feldzug gegen Krißinger unternehmen würde, bis er die Verstärkungen erhalten habe. Krißinger hat alle Warenvorräte, welche er in Jamestown gefunden hat, in ein Feldlager ins Gebirge gebracht.

Berlin, 8. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Budapest: Die gestern Abend erfolgte Ankunft der Buren-Deputation unter Führung Dewets gab Veranlassung zu großen Straßenkundgebungen. Durch Mißverständnis traf Dewet auf einem anderen Bahnhofe ein, als bestimmt war, sodaß 10 000 Personen vergebens warteten. Als das Comité von der bereits erfolgten Ankunft erfuhr, wurde Dewet vom Hotel abgeholt und von vielen Tausenden gefolgt, im Wagen durch die Stadt geführt. Die Menge sang Freiheitslieder und brach fortwährend in Abzugsrufe auf die englische Regierung aus. Es kamen verschiedene Unfälle vor. Der englische Generalkonsul ist infolge dieses herzlichen Empfangs abgereist.

Zum Gumbinner Mordprozeß teilt das Berl. Tagbl. mit, daß Rittmeister v. Krosigk vor zwei Jahren zu zwei Jahren Festung verurteilt worden ist, weil er im Jähzorn seinen Vurschen erschlagen hatte. Nachdem er 9 Monate von der Strafe verbüßt, wurde er begnadigt, jedoch unter Zurücksetzung im Avancement.

Southampton, 8. Juni. Frau Botha traf heute Morgen mit dem Dampfer Dunvegan Castle hier ein. Der Sohn des früheren Staatssekretärs des Oranjesstaates Fischer erklärte einem

Berichterstatter, Frau Botha gehe zunächst nach London, dann nach Holland und Belgien. Er könne die Meldung, Frau Botha sei in einer Friedensmission nach Europa gekommen, weder bestätigen noch widerlegen. Er sei auf Ehrenwort von den Engländern freigelassen, um Frau Botha nach Europa zu begleiten und seinen Vater Abraham Fischer in Brüssel zu besuchen. Frau Botha selbst lehnte eine Ausfragung ab.

London, 8. Juni. Aus Kapstadt wird gemeldet: Der holländische Arzt Sellier in Aberdeen sandte ein Rundschreiben an die Zeitungen, in welchem er den Engländern über die Art und Weise, wie sie Burenfrauen und Kinder im Lager von Misol behandelt haben, großes Lob ausspricht.

London, 8. Juni. Wie aus Johannesburg berichtet wird, hat Botha die Erlaubnis erhalten, sich auf telegraphischem Wege mit dem Präsidenten Krüger in Verbindung zu setzen.

Washington, 6. Juni. Auf Anfragen von Verwandten solcher Amerikaner, die auf Seite der Buren gefochten haben und in englische Gefangenschaft geraten sind, teilte der amerikanische Generalkonsul in Kapstadt dem Staatssekretär Hay mit, daß dieselben sich in Simonstown, Durban, St. Helena und Ceylon befänden, und daß gut für sie gesorgt werde. Ihre Lage sei gegenwärtig eine viel bessere als die der englischen Soldaten.

**Die Buren in China.**

Berlin, 7. Juni. Eine Depesche des Londoner Bureau Laffan aus Peking besagt: Die internationale Administration hat sich aufgelöst, nachdem sie sich hinreichend Geld für Verwaltungszwecke während des Monats Juni von den Chinesen hat sicherstellen lassen. Jede der verbündeten Mächte handelt hierin selbständig.

Berlin, 9. Juni. Nach einer Londoner Depesche des Kleinen Journal wird aus Peking gemeldet: Die Vorbereitungen für den Abzug des englischen Contingents sind im Gange, aber der Terrain für eine völlige Räumung ist noch nicht festgesetzt. Neun Transportschiffe werden innerhalb eines Monats erwartet. — Die französischen Truppen haben Chentingfu und zwei andere Plätze wieder besetzt, weil es den Chinesen nicht gelungen ist, der Borer-Bewegung in Tschili Herr zu werden. — Die Deutschen besetzen jetzt ihre Abteilung der Gesandtschaft. Ein Fort ist auf dem Stadtwalle hinter derselben geplant. Der deutsche Gesandte hat eine Bekanntmachung erlassen, welche Vorschriften darüber giebt, in welcher Weise die deutsche Abteilung eingerichtet und der Zutritt der Chinesen zu derselben beschränkt werden soll.

Nach dem Abzug unseres Expeditionskorps aus China soll vorläufig noch eine gemischte Bri-

die Hand nach ihr auszustrecken, um sie zurückzuhalten, als sie sich der Thür ihres Zimmers näherte.

„Erinnern Sie sich,“ fuhr sie mit bitterem Tone fort, „Sie sagten einst, es wäre der größte Wunsch Ihres Lebens, mich nie wiederzusehen. Nun, jetzt soll es mein stetes Gebet sein, Sie nie, niemals wiederzusehen, nie wieder den Ton Ihrer Stimme zu hören.“

„Jane!“ rief er leidenschaftlich, auf sie zutretend; aber sie entfernte sich und schloß die Thür hinter sich. „Jane, Jane!“ rief er voll Verzweiflung; keine Antwort erfolgte.

Unten tanzten die Gäste lustig weiter, die Musik tönte herauf, während hier zwei Menschenherzen miteinander rangen. Sir Harry lauschte, aber kein Laut drang zu ihm aus dem anderen Zimmer, alles war still. Am Fußboden lag eine rosa Bandtschleife, welche Jane verloren, als sie aus dem Zimmer floh. Er nahm sie auf und barg sie auf seiner Brust.

**XIII.**

Es war am Abend des nächsten Tages, als man Jane bewußtlos in einer der Seitenalleen des Parkes auffand. Der Weg wurde selten benutzt, und nur der Zufall hatte den Förster dort entlang geführt, wo er sie kalt und bleich, vom Schnee durchnäßt, am Boden liegend fand. Erschrocken nahm er sie auf seine Arme und trug sie leicht wie ein Kind ins Haus. Schwer ruhte ihr Kopf an der Schulter des hilfreichen Mannes, die Augen waren geschlossen, und die langen, dunkeln Wimpern lagen tief auf den totenblaffen Wangen.

In der Halle hatte man Jane noch nicht vermisst. Der Herr und die Frau des Hauses mußten die Abschiedsbesuche ihrer Gäste empfangen und Ihnen Lebenswohl sagen, denn nur Mrs. und Miß Durham und Sir Harry blieben über Weihnachten, alle andern reisten ab. Nachdem sich die Gäste verabschiedet hatten, folgte Alice ihrer Schwester in deren Boudoir und blieb daselbst längere Zeit

allein mit ihr. Das Ende der Unterredung zwischen den beiden Schwestern war daß Mrs. Thornton einen nervösen Anfall hatte, welcher sie ganz krank und elend und Alice sehr traurig machte, so daß letztere nicht von ihrer Schwester Seite wich, ihr Stirn und Hände badete, und ruhig und gelassen deren Vorwürfe mit anhörte. Erst gegen Abend wurde die aufgeregte Dame etwas ruhiger, sie saß in einem Armstuhl in der Nähe des Ofens; eine Tasse starker Thee beruhigte und stärkte sie. Plötzlich wurde die Thür heftig geöffnet, und Herr Thornton erschien in derselben blaß und aufgereg.

„Hanna, Alice!“ rief er hastig, „kommt um's Himmels willen, kommt und helft, ich glaube, das arme Kind stirbt!“

Alice sprang sofort auf und rief: „Was giebt's? Ist eins von den Kindern verlegt oder krank?“

„Nein, Miß Gratton!“ antwortete er.

Alice lief davon. Mrs. Thornton trank erst ihren Thee aus, ehe sie ihrer Schwester folgte. Sie hatte in ihrem Herzen kein sehr freundliches Gefühl für Jane in diesem Augenblick. Alice's Erklärung hatte ihr die Augen geöffnet, sie sah einen Lieblingsplan gescheitert. Aber alle Bitterkeit entschwand, als sie in die Halle kam und Jane erblickte. Der große, gewölbte Raum war dunkel, eine kleine Stelle ausgenommen, wohin das Feuer seinen flackernden, roten Schein warf. Aengstliche Gesichter umgaben die eichene Bank, auf welche man das junge Mädchen gelegt hatte. Das weiße Leinen des Kissens, auf welchem ihr Kopf ruhte, war nicht weißer, als ihr Gesicht, welches bleich, kalt, starr, still wie der Tod war, während ihr vom Schnee ganz durchnäßtes Haar daselbst umrahmte. Alice kniete an ihre Seite und rieb die steifen, kleinen Hände, während die Haushälterin versuchte, etwas Wein zwischen die zusammengepreßten Lippen zu träufeln.

(Fortsetzung folgt.)



gabe zurückbleiben. Sie wird, einer Mitteilung der D. Warte zufolge, einen Truppentörper darstellen, der, völlig selbständig zu operieren fähig ist und demgemäß alle Waffengattungen im richtigen Verhältnis aufweist. Voraussichtlich werden von den Mannschaften in erster Linie diejenigen zurückbleiben, die sich freiwillig dazu melden und als besonders tauglich hierfür erachtet werden. Generalleutnant v. Löffel ist als Kommandirender der deutschen Truppen in Aussicht genommen, und der bayrische Major Graf Montgelas wird die Schutzwache in Peking befehligen. Zum Schutz der dortigen Gesandtschaften werden im Ganzen 2050 Mann belassen, von denen Deutschland, Frankreich, England, Rußland und Japan je 300, Italien und Oesterreich-Ungarn je 200 und Amerika 150 stellen. In Tientsin sollen zunächst 6000 Mann, später nur 2000, in Schanghai 1500 Mann verbleiben, während zur Bewachung der von diesem Ort nach Peking führenden Eisenbahn neue Posten zu 300 Mann, immer von derselben Nation gestellt, eingerichtet werden. Schließlich sollen auch Posten am Peihofstasse von Truppen aller Kontingente, mit Ausnahme der östreich. und der amerikanischen, durch kleine Abteilungen gehalten werden. Die Summe der internationalen Truppen in Nordchina, über die voraussichtlich jedenfalls ein neues Oberkommando errichtet wird, beträgt rund etwa 12 500 Köpfe.

**Vermischtes.**

Wiederholungskurse für Obstbau sucht. Zur Erleichterung des Besuchs dieser nach der Heuernte in Hohenheim und Weinsberg stattfindenden Kurse verwilligt der Württ. Obstbauverein an zehn tüchtige Baum- und Straßenvärter Reiseunterstützungen von je 10 M. Bewerbungen müssen mit schultheißenamtlichen Zeugnissen belegt an Gemeinderat Fischer in Stuttgart eingereicht werden.

In Heidelberg ereignete sich gestern Abend lt. „S. Tzbl.“ ein aufregender Vorfall zur Zeit der Schloßbeleuchtung auf dem Neckar. Die beiden Neckardampfsboote

„Neckar“ und „Alt-Heidelberg“ kamen zuerst den Fluß herabgefahren und warf ersteres Schiff, beim Heidelberg-Kollege angekommen, Anker, um zu wenden. Das in kurzer Entfernung folgende größere Schiff Alt-Heidelberg war jedenfalls nicht darauf vorbereitet, es konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen und stieß auf die Breitseite des „Neckar“, der sich mittlerweile gedreht hatte, in voller Fahrt auf. Der Aufprall und das freischende Geräusch, das der Unfall verursachte, jagte den Passagieren beider Schiffe und nicht weniger den am Ufer dem Vorfall Zusehenden einen nicht geringen Schrecken ein. Wie durch ein Wunder trug jedoch keines der Schiffe wesentliche Beschädigungen davon, und die Passagiere konnten beruhigt den schönen Anblick der Schloßbeleuchtung und des Feuerwerks genießen.

[Sonderfahrt des Deutschen Flottenvereins.] Wie im vorigen, so veranstaltet auch in diesem Jahre der Deutsche Flottenverein Sonderfahrten, die den Zweck haben, Freunden des Seewesens Gelegenheit zu verschaffen, dasselbe an Ort und Stelle kennen zu lernen. Die erste dieser Sonderfahrten findet in der Zeit vom 21. bis 25. Juni statt. Die Abreise erfolgt am 21. früh von Berlin nach Bremen. Nach Besichtigung der alten Hansestadt erfolgt die Abreise nach Bremerhaven. Hier werden den Teilnehmern der neue Kaiserhafen, die Trockendock, die Schlepplagerstation des Norddeutschen Lloyd und der Schnell-dampfer Maria Theresia gezeigt werden. Mit bekannter Zuverlässigkeit hat die Direktion des Nordd. Lloyd nicht allein die Besichtigung ihrer Anlagen gestattet, sondern auch die Reisegesellschaft eingeladen, an Bord des Schnell dampfers Maria Theresia ein Mahl einzunehmen und an Bord des Schiffes zu übernachten. Solchergehalt können die Teilnehmer an der Fahrt ein praktisches Beispiel erleben, wie man an Bord eines deutschen Lloyd-dampfers lebt. Am 22. Juni wird mit dem Dampfer „Olia auf“ des Nordd. Lloyd die Reise nach Helgoland fortgesetzt. Die Abreise von hier erfolgt am 23. nach Hamburg. Unterwegs wird in Blankenese ein Festessen eingenommen; der Spätmittag und der Abend sind der Besichtigung der Hamburger

Hafenanlagen und einem zwanglosen Zusammensein im Alsterpavillon nebst Bootfahrten auf der Alster gewidmet. Der 24. und 25. Juni sollen in Kiel zugebracht werden, wo die Regatten der Kieler Woche, Besichtigungen der kaiserl. und der Germania-werft, der Kriegsschiffe u. s. w. geeignet sind, die Zeit angenehm und unterhaltend zu verbringen. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgt am 25. Juni abends von Kiel. Die Verpflegung und Unterbringung der Reisegesellschaft hat wie im Vorjahr Karl Stangens Reisebureau übernommen.

**Reklameteil.**

**Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80**

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt. Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 bis 18.65 v. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Die Civilisation schreitet mächtig vorwärts; fast jeder Tag erschließt neue Gebiete. Aber mit dem Fortschreiten der Civilisation wächst auch das Streben nach Luxus und Comfort. Demgemäß nimmt auch der Verbrauch an Seife und Toilette-Mitteln in jedem Jahre zu. Kein zweites Haut-pflegemittel aber entspricht besser den Anforderungen, die man an ein solches stellt, als das „Lanolin“ genannte Fett, das in der Form von

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin** und **Lanolin-Seife mit dem Pfeilring** nicht genug empfohlen werden kann.

**Tischwäsche?** Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei  
Preisliste u. Muster postfrei  
Eigene Weberei  
Landeshut (Schl.) **F. V. Grünfeld**  
Berlin W., Leipzigerstr. 25.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Revier Hirsau.**

**Lesehholznutzung.**

An die Schultheißenämter Alzenberg, Altburg, Hirsau, Oberkollbach, Oberreichenbach, Neuhengstett, Ottenbronn.

Nach Ablauf der 3-jährigen Periode, für welche letztmals Lesehholzzettel ausgestellt wurden, wollen die Schultheißenämter gemeinderätlich beglaubigte Verzeichnisse der lesehholzbedürftigen Einwohner bis **spätestens 20. Juni** an das Revieramt einreichen.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß nur wirklich bedürftige und arme Personen die gewünschten Scheine erhalten sollen und daß gerade im Interesse der Bedürftigsten, denen sonst der Lesehholzertrag ungebührlich geschmälert würde, Minder-Bedürftige in die Verzeichnisse nicht aufgenommen werden dürfen.

Die Verzeichnisse sind möglichst sorgfältig aufzustellen, da nachträglich einlaufende Gesuche, wenn einmal die Zahl der Scheine auf alle Gemeinden verteilt ist, nicht mehr berücksichtigt werden können.

R. Amtsgericht Calw.

**Gerichtstag**

in Neuweiler wird am **Montag, den 17. ds. Mts., vormittags 10 bis 12 Uhr**, auf dem dortigen Rathaus abgehalten.  
Den 10. Juni 1901.

H.-Gräf. Schlierer.

**Revier Liebenzell.**

**Brennholz-Verkauf**



am Samstag, den 15. Juni, vorm. 9 Uhr, im Ofen in Liebenzell vom Scheidholz der Gut Möttingen auf den Distrikten Möttingerhöhe, Hochholz und Simmozheimerwald, sowie der Gut Biefelsberg aus den Distrikten Biefelswald und Hasentrain  
Am: 16 Nadelholz-Scheiter, 37 desgl. Prgl. und 303 desgl. Anbruch.

**Revier Hirsau.**

**Stockholz- u. Reisch-Verkauf**

am Donnerstag, den 13. Juni, vormittags 9 Uhr, in Oberkollbach im Adler, aus Staatswald Schwartenhan, Rutschenwald, Glaslinge, Brandplatte, Ebersbühl, Mühlrain, Nib:  
13 Lose Nadelholzreisch mit 2600 Wellen, und aus Staatswald Forchen und Lange Platte:  
30 Lose Stockholz mit 147 Nm.

**Revier Hirsau.**

**Reisch- und Stockholz-Verkauf**

am Mittwoch, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr, in Altburg im Gasthaus zum Hirsch, aus Staatswald Spindlershof, Holz-wäsen und Köffelschmiede:  
10 Lose Wulzenstockholz mit etwa 80 Nm.; Johann 7 Flächenlose Reisch aus mehreren Abteilungen des Altburgerberges, mit etwa 600 Wellen.

**Das Baden**

erwachsener Personen in der Nagold außerhalb der Badhäuser ist innerhalb der Stadt oder in deren nächster Nähe, sowie auch in der Nähe von öffentlichen Wegen, bei Strafe verboten. Die Polizei ist angewiesen, jede derartige Uebertretung zur Anzeige zu bringen.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

**Privat-Anzeigen.**

**10 Mark Belohnung**

demjenigen, der mir zur Anzeige bringt, wer in meinen Gartenhaus eingebrochen und eine Zimmerbüchse (9 mm) samt Patronen gestohlen hat. Vor Ankauf derselben wird gewarnt.  
G. Feldweg.

**Holz-Verkauf.**

25-30 Nm. schälchen Brennholz, sowie 3 Flächenlose Reisch und 30 St. eichene Wagnerstangen, bei Posten Nr. 44 oberhalb dem Friedhof lagernd, verkauft heute Dienstag, den 11. ds., nachmittags 2 Uhr  
Friedr. Riethammer.

**Neuen reinen**

**Blütenhonig**

empfehlen **J. Knecht.**

**Mostrosinen.**

Prima neue Mostrosinen empfiehlt billigt **D. Herion.**

**Eine Wohnung**

mit 7 Zimmern im I. Stock hat bis 1. Okt., event. auch früher zu vermieten **C. Fuchs.**

Calw.

**Freundliche Wohnung**

mit 3 Zimmern, Kammer, nebst erforderlichem Zubehör, ist zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Calw.

**Pferdeknecht**

findet bei gutem Lohn per sofort oder 1. Juli Stelle bei **Dr. Autenrieth.**

**Accordvergebung.**

Das Mähen von ca. 20 Morgen Wiesen verberge in Accord an einen Unternehmer. Reflektanten wollen sich auf Hof Lützenhardt einfinden. Beginn sofort erwünscht. **Fausel.**



# Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose.

Ziehung garantiert 16. Juli c. 1901  
**Nur Geldgewinne.** Hauptgewinn 15 000 Mk. bar.  
 Lose à M. 1, 18 Lose für M. 12, Porto u. Liste 20 Pfg. empfiehlt die  
 Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.  
 In Calw: Aug. Dollinger, Kaufm.

Sirsau, 10. Juni 1901.  
**Todes-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind  
**Auguste**  
 im Alter von 5 1/2 Jahren gestern abend 7 1/2 Uhr nach kurzem aber schwerem Krankenlager sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:  
**Gust. Wagner (z. Kloster) mit Frau Luise geb. Wieser.**  
 Beerdigung Dienstag abends 6 Uhr.

**Württembergischer Obstbauverein.**  
 Unsere **Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung** befindet sich **Ehlingerstraße 15 II., Stuttgart**, und ist geöffnet vom 1. Juli bis 30. Nov. von 8-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm., vom 1. Dez. bis 30. Juni von 8-11 Uhr vorm. Wir vermitteln **unentgeltlich** den Kauf und Verkauf von in Württemberg und Hohenzollern gezogenem Kern-, Stein- und Beerenobst ohne oder nach Muster. Festsetzung der Preise- und Lieferungsbedingungen ist nicht Sache der Vermittlungsstelle, sie will nur Käufer und Verkäufer mit einander in Verbindung bringen durch Gratis-Zusendung der Angebots- und Nachfragerlisten an die Interessenten. — Die näheren Vorschriften liefern wir auf Ansuchen **kostenfrei**. Die Adresse ist:  
 An die **Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Ehlingerstraße 15 II.**  
 Es werden die Konsumenten und Produzenten von Obst gebeten, in ihrem eigenen Interesse von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen und **uns von dem diesjährigen Bedarf und von den verfügbaren Quantitäten thunlichst bald Mitteilungen zu gehen zu lassen.**  
**Stuttgart, Anfang Juni 1901.**  
**Der Ausschuss des Württ. Obstbauvereins.**  
 Vorstand: **J. Fischer, Gemeinderat.**

**Kohlen.**  
 Da jetzt die günstigste Zeit zum Einlegen der Kohlen für den Winterbedarf ist, so empfehle mich zur Lieferung aller Sorten in bester Qualität zu billigt gestellten Preisen.  
**D. Herion.**

**Wilhelm Neuner's Wollspinnerei Liebenzell**  
 hält sich auch dieses Jahr zum Spinnen und Färben von Schafwolle in jedem Quantum bestens empfohlen.  
**Streng reelle, sorgfältigste Bedienung.** Abgabe von Wolle und fertigen Garnen auch bei Herrn  
**Restaurateur Schumacher, Calw.**  
 NB. Verspätete Lieferungen, wie letztes Jahr durch Wasserbauten verursacht, sind diesen Sommer ausgeschlossen.

**Bau-Accord.**  
 Die bei der Veränderung meines Nebenhanfes vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Gips-, Schlosser-, Flächner-, Glaser-, Anstrich- und Tapezierarbeiten verlege ich im Accord und erbitte mir diesbezügliche Offerte bis **Donnerstag, den 13. ds. Mts., abends 6 Uhr.** Zeichnung und Voranschlag liegen bei mir zur Einsicht auf.  
**Friedrich Schaible, Bäckermeister.**

**500 Mk.**  
 werden gegen doppelte Gütersicherheit und 4 1/2 %ige Verzinsung von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht.  
 Näheres durch die Red. d. Bl.  
 Sirsau.  
 Unterzeichnete verkauft den **Grasertrag** von 1 Morgen Wiesen.  
**Wilhelmine Bauer Dwe.**

**Delmenhorster Linoleum,**  
 altbewährtes Fabrikat, in prächtigen Mustern und Farbenstellungen, laubterer und haltbarer Druck,  
**durchmusteretes Linoleum** — sämtliche Farben gehen durch und durch, können also niemals abgetreten werden —, höchste Leistung der Linoleumtechnik,  
**abgepaßte Teppiche, Vorlagen, Läufer** in größter Auswahl.  
 Niederlage bei **Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße.**

**Sparfam und mild,**  
 wohlthuend für die Haut ist entschieden **haushalt-familienfeine 6 Stk. 60 Pf. Pflanzblütenseife 3 „ 50 „** von der **Drei-Filien-Parfümerie Berlin** auch zu haben bei **Georg Pfeiffer, Calw, Badstr.**

**Ernst Stange's Fliegenfänger**  
 fängt **1000e** von Fliegen.  
 Es empfiehlt solche in frischer Sendung pr. Stück 10 Pf.  
**J. G. Hummel in Göttingen.**

**3 neue Leiterwagen,**  
 2 einspännige und 1 zweispännigen, hat zu verkaufen  
**Chr. Stürner, Schmied.**

**Den Grasertrag**  
 von meinem Baumgut im Steckenacker lege ich dem Verkauf aus.  
**Franz Schönlén.**

**1/2 Morgen Klee und 1/2 Morgen Heugras**  
 hat zu verkaufen  
**Fritz Schelling, Nonnengasse.**

Sirsau.  
**Der Heugrasertrag**  
 von 1/2 Morgen ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Erped. ds. Bl.

Calw. **Fruchtpreise** am 8. Juni 1901.

Getreide-Gattungen	Vor-Nest	Reue-Zu-fuhr	Ge-samt-Be-trag	Den-tiger Ver-lauf	Im Rest-gebl.	Höchst-Preis		Wahr-tlich-Preis		Nieder-ster Preis		Ver-lauf-Summe		Gegen den vor. Durch-schnitts-Preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	39	39	39	—	6	50	6	48	6	40	252	80	—	2
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	36	36	36	—	7	—	7	—	7	—	252	—	—	2
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	75	75	75	—	—	—	—	—	—	—	504	80	—	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

**Volksaftigen Saçon-Emmenthalertäse**  
 durchreifen  
**Limburgerkäse, frischen Kräuterkäs**  
 bei größerer Abnahme billigt bei **Fr. Oesterlen.**

**Sensen**  
 empfiehlt **Chr. Stürner, Schmied.**

**Pappedächer**  
 einfache u. doppelte sogen. Klebedächer  
 Holzcementdächer  
 Asphaltisierungen  
 Asphaltböden jeder Art  
 Asphaltabortröhren  
 Dachlaz. Holzcement,  
 Carbolinum, Eisenlaz.  
**Richard Pfeiffer, Feuerbach**  
 Asphalt- u. Zementproduktion-Gesell.

Dachel.  
**Bau-Accord.**  
 Unterzeichnete vergibt am **Donnerstag, den 13. Juni, abends 7 Uhr**, die bei seinem Neubau vorkommenden Maurer-, Steinbauer-, Gips-, Flächner- und Schüttdarbeiten.  
 Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.  
**Georg Stöfler, Schreiner.**

**Den Grasertrag**  
 von 1 Morgen auf Alzenberger Marsung verkauft  
**Hammer, alt Löwentwirt.**

Calw.  
 Ein zum erstenmal **trächtiges Mutter-schwein**, sowie ein älteres **hochträchtiges** steht dem Verkauf aus  
**Carl Maier, Bäcker.**

Ostelsheim.  
 Zwei je 10 Wochen trächte **Mutter-schweine**  
 hat zu verkaufen  
**Gg. König, Bäcker.**